

Sonderveranstaltung »Sélection suisse« fällt ins Wasser

Die Schweizer fehlen beim Luzerner Film-in

H. F. Luzern, 6. Juni. »Die momentane Hausse im schweizerischen Filmschaffen berechtigt und verpflichtet das Film-in, einheimische Autoren, Regisseure, Kameraleute und Produzenten (sie sind nur allzu oft miteinander identisch) einem breiten Publikum in einem möglichst breiten Spektrum vorzustellen, will das Film-in überhaupt seiner Grundkonzeption gerecht werden«, heisst es im Programm des jungen Luzerner Film-Informationstages zur Sonderveranstaltung »Sélection suisse«. Die wichtige Vorführung im Rahmen der Luzerner Filmwoche findet jetzt nicht statt. Aus noch nicht im Detail bekannten Gründen, aber möglicherweise weil die Konzeption des Film-in einigen Filmschaffenden als »zu kommerziell« erscheint, haben Kurt Gloor, Georg Radanowicz und Alexander J. Seiler ihre Produktionen »Mondo Kartes«, »13 Berner Museen« und »Fifteen« als Beiträge der Sonderschau abgesetzt.

Damit scheint das Film-in in Luzern zum Kampffeld junger Schweizer Cineasten geworden zu sein. Denn andere Filmer, wie Ernest und Gisèle Anserge, Marco Hüttenmoser, Peter Schweiger und Hans Stürm, haben ihre Werke vertragsgemäss nach Luzern geschickt. Mit der Sondervorführung »Sélection suisse« versuchten die Organisatoren der Film-Informationstage Luzern, eine Basis der Begegnung und Zusammenarbeit zwischen jungen schweizerischen Filmschaffenden und Kinobesitzern zu schaffen. Gleichzeitig wollten sie mit der »Sélection suisse« ein Gegengewicht zur kommerziell ausgerichteten und einen relativ breiten Raum einnehmenden Filmbranchenmesse schaffen. Daraus ist nun weitgehend nichts geworden. Wie aus Kreisen der Organisatoren am Freitag verlautete, ist man der Ansicht, dass durch den Rückzug der erwähnten Beiträge ein Vertragsbruch entstanden ist. »Die rechtliche Abklärung wird in den nächsten Tagen erfolgen«, wurde dazu erklärt.

Auf die Zukunft der erstmals durchgeführten Film-Informationstage in Luzern allerdings soll das peinliche Zwischenspiel keine Folgen haben. Denn schon heute steht praktisch fest, dass das Film-in Luzern ein Erfolg war und in den nächsten Jahren fortgesetzt wird. Allerdings, so wurde aus OK-Kreisen erklärt, werde beim nächsten »Festival« in Luzern das helvetische Filmschaffen konzeptionell anders ein-

gestuft werden müssen. Zu sagen ist immerhin, dass die ebenfalls als Sonderveranstaltung gezeigte Schau von Underground-Filmen auf reges Interesse stiess: der Publikumserfolg war überwältigend. Dass die Sonderveranstaltung »Sélection suisse« nun durch den Rückzug von drei wichtigen Beiträgen aufgefliegen ist, ist gerade auch deshalb bedauerlich. Denn dank den vernünftigen Eintrittspreisen zu den Festivalveranstaltungen war das Interesse der nicht eben verwöhnten Luzerner an den Festival-Filmen und -veranstaltungen erstaunlich gross.